

Generelle Anzeiger



für Halle und den Saalkreis

Wöchentliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“
Wöchentliche Gratisbeilagen — Halle'scher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz für die Provinz für die Provinz

Preisverzeichniss: 50 Pfennig monatlich fest bei Post.
Abrechnung der Gebühren monatlich am 10. des Monats.
Werbungsbillets nach dem Rubricat A (ohne Abzug) 10 Pf.
B 210 betrag, B 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
C 240 betrag, C 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
D 240 betrag, D 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
E 240 betrag, E 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
F 240 betrag, F 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
G 240 betrag, G 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
H 240 betrag, H 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
I 240 betrag, I 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
J 240 betrag, J 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
K 240 betrag, K 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
L 240 betrag, L 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
M 240 betrag, M 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
N 240 betrag, N 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
O 240 betrag, O 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
P 240 betrag, P 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
Q 240 betrag, Q 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
R 240 betrag, R 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
S 240 betrag, S 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
T 240 betrag, T 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
U 240 betrag, U 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
V 240 betrag, V 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
W 240 betrag, W 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
X 240 betrag, X 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
Y 240 betrag, Y 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.
Z 240 betrag, Z 2 mit den „Saarbrücker“ 10 Pf.

Neueste Ereignisse.

London, 18. Mai. Nachdem die Kaiserjacht „Sohzenzollern“ bei Port Victoria vor Anker gegangen war, begab sich Admiral Sir Charles Druce, der Chef des Voregeschwaders, an Bord der Jacht, um die Befehle des Kaisers entgegenzunehmen. Die „Sohzenzollern“ hat mit Port Victoria direkte telegraphische und telephonische Verbindung.

Kiel, 18. Mai. Die Strafkammer beurteilte die Wahlrechtskräftigkeit in Reumünster am 15. Februar. Die Wahlberechtigten waren 240, die Nichtberechtigten 140. Die Wahlberechtigten waren 240, die Nichtberechtigten 140. Die Wahlberechtigten waren 240, die Nichtberechtigten 140.

Savanna, 18. Mai. In Pinar del Rio explodierte in der Kaserne der Landpolizei Dynamit. Hundert Personen sollen getötet und 50 verletzt worden sein.

Alexandrowka (Sowjetrußland), 18. Mai. Auf dem Dnjepr geriet ein von 94 Arbeitern besetztes Fahrzeug gegen ein Hind. 47 Personen sind dabei ertrunken.

Komet Halley in Erdnähe.

Endlich ist der große Tag gekommen, auf den die Menschen mit höchster Spannung gewartet, dem die Geschickten mit Interesse, die Ungläublichen mit Furcht entgegengegangen haben: der Tag der Erdnähe des Kometen Halley, der 19. Mai. Doch es ist ein Tag wie jeder andere, nichts ist zu bemerken, wodurch er sich von den übrigen Tagen unterscheidet, und selbst wenn einige Sternschnuppen mehr sichtbar werden sollten als sonst, was kaum zu erwarten ist, so würde dieser Tag nur den gewohnten Meteorologen im April, August und November gleichen. Alle Aufregung war umsonst, und manches schizophrene wissenschaftliche Unternehmen hätte wegen seiner von vornherein mangelhaften Aussichtspunkte unterbleiben können. Man darf wohl behaupten, daß der Komet Halley bei seiner diesmaligen ziemlich unbedeutenden Erscheinung nicht weniger Aufsehen und Angst hervorgebracht hat, als in früheren Vorübergehungen.

Ueber die Zeit des Vorübergehens des Kometen Halley vor der Sonne teilt H. Kobold nach den im Sid Observatorium Wulffstein enthaltenen neuen Beobachtungen des Kometen in N. N. 4411 mit, daß der Eintritt des Kometen in die Sonnengegend am 18. Mai, 16 h 74 m Mittl. Zeit Berlin, d. h. am 19. Mai, 4 Uhr 13,8 Min. morgens bürgerlicher Zeit (MEZ), und der Austritt 17 h 72 m, d. h. 5 Uhr 13,6 Min. morgens, erfolge; der Vorübergang würde also 58,8 Min. währen. Um die Mitte des Vorübergangs beträgt der Abstand des Kometen von der Erde nach Kobold 24 Millionen Kilometer, während die mittlere Maximalweite des Schweifes in den letzten fünf Erscheinungen des Kometen nach Dreifach 25,4 Millionen Kilometer betragen hat. Würde der Schweif also diesmal wieder dieselbe Länge erreichen, so würde die Erde noch durch ihn hindurchgehen, wenn er seiner ganzen Ausdehnung nach in die Verlängerung des Radiusvektors und dementsprechend nach von der Erde abgewandt abgibt. Aus den bisherigen Beobachtungen scheint aber eine geringere Schweiflänge hervorzuheben, der Durchgang der Erde würde dann also nicht stattfinden. Die scheinbare Schweiflänge wurde nämlich am 17. April am Perles Observatorium (H. S.) zu 17, die Gesamtweite des Schweifes 45 Meilen gemessen. Auf dem Königsplatz-Observatorium sah M. Wolf am 27. April den Kometen, der 3. Größe war, mit bloßem Auge; im Schwefelbilde zeigte er einen deutlichen Ausströmungskegel und einen kurzen Schweif. Am Transvaal-Observatorium (Sobonamburg) beobachtete J. A. S. am 18. April einen 2. fangen Schweif, der sich in drei Strahlen teilte, wovon einer über die anderen lag; der Kern erschien doppelt. Eine ähnliche Beobachtung machte R. Schüle am 26. April an der Universität-Sternwarte in Kopenhagen; der Komet besaß die Helligkeit 3. Größe und einen kleinen, hellen, fächerförmigen Schweif nach Westen. Am Observatorium in Orignopol sah D. H. H. den Kometen am 6. Mai ebenfalls mit unbewaffnetem Auge; die Helligkeit schätzte er auf 2,5, die Schweiflänge auf 3'.

Nachdem also der 18. und 19. Mai, an welchen Tagen die Erde den Kometen nach vorn gekrümmt, oder in der Verlängerung des Radiusvektors sich erstreckenden Schweif vielleicht passieren wird, vorausichtlich ohne meteorische Staubfälle, Gasausströmungen, elektrische und optische Störungen, d. h. ohne irgend ein Merkmal des ominösen Schweifes vorübergegangen sein wird, haben wir wenigstens die Aussicht, das berühmte Centrum nach einigen Tagen aus größerer Entfernung erfolgreich als bisher beobachten zu können. Man wende daher an den Abenden vom 22. Mai an keine Aufmerksamkeit auf den Kometen, an dem man den Kometen, in seinem Glanze zwar zunächst noch durch das helle Mondlicht beeinträchtigt, vom 25. Mai jedoch unter günstigeren Verhältnissen wird beobachten können. Einer Berechnung Obells zufolge wird keine Helligkeit zuerst diejenige der Sterne 1. Größe übertreffen, am 2. Juni diese noch erreichen, am 6. Juni auf 1,5, am 11. auf 2,0 und am 29. Juni auf 2,0 herabfallen. Der Komet Halley bleibt infolgedessen längere Zeit für das unbewaffnete Auge sichtbar.

Ueber die seitigen Beobachtungen des Kometendurchganges sind uns folgende Zeitschriften ausgegangen:

Berlin, 19. Mai. Eine gewaltige Menschenmenge drängte sich gestern Abend nach der Friedrichs-Sternwarte, um die eilendigen nächsten Vorgänge zu beobachten. Ueber der Stern-

Paris, 18. Mai. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Millerand eröffnete heute die erste internationale Aufsichtsfahrts-Konferenz. Auf der Konferenz sind insgesamt 18 Staaten vertreten. Die Konferenz ernannte Renan als Präsidenten und Dr. Krieger-Deutschland zum Vizepräsidenten.

Paris, 18. Mai. Die Sängerin Pauline Viardot ist im 89. Lebensjahre heute gestorben.

Jubisch, 18. Mai. Der Bischof von Ratisch hat heute einen Ringes mit seinem Eindecker aus einer Höhe von zehn Metern zur Erde und blieb beunruhigt liegen. Er trug zahlreiche Verletzungen am Kopf und am ganzen Körper davon; der Apparat wurde zertrümmert.

Newport, 18. Mai. Bei einem Brande in Adams Hotel in Newport wurden 30 Gäste vermisst. Wahrscheinlich sind sie verbrannt.

Savanna, 18. Mai. In Pinar del Rio explodierte in der Kaserne der Landpolizei Dynamit. Hundert Personen sollen getötet und 50 verletzt worden sein.

Alexandrowka (Sowjetrußland), 18. Mai. Auf dem Dnjepr geriet ein von 94 Arbeitern besetztes Fahrzeug gegen ein Hind. 47 Personen sind dabei ertrunken.

Einfluss stets zur Förderung des Weltfriedens ansah und ihn nicht in den Dienst einer abenteuerlichen Politik stellte, wie es s. B. in Verlaufe des letzten ostenländischen Krieges nicht fern gelegen hätte, wo Ausland so manches tat, was ihm die Sympathie des Auslandes verlor.

Würdigen wir die Verdienste des Verstorbenen, wenn wir ihn in Gedanken in die Kapelle begleiten, und beurteilen wir nicht die Fehler und Schwächen, von denen ja kein Mensch, man er noch so vollkommen erscheinen, frei ist. Die unter der Förderung Eduards VII. in den letzten Jahren vollzogene Annäherung zwischen dem Deutschen Reich und England betrachten wir als ein Vermächtnis des toten Königs, das so pflegen im politischen und wirtschaftlichen Interesse beider Reiche und Völker liegt. „Aube in Frieden“ so ruft uns dem Herrscher aus, der so lange im Mittelpunkt des internationalen Interesses stand und nun einsieht in die Gruft seiner Väter zu ewigem Schlafe.

Die Zurückkehrenden.

In der Fraktionsstimmung der Nationalliberalen, in der zur Beratung der dreizehnten Wahlreform, wie sie durch das Herrenhaus gestaltet worden ist, Stellung genommen werden soll — wohl oder übel, einhellig — dürfte sich herausstellen, daß in kurzer Zeit diese Wahlreform gar manchen Freund gewonnen hat. Zuerst war es ein Ruf wie Donnerhall: Mindestens die geheime und die direkte Wahl! Dann erlangte es bekräftigende: Grundsätzlich die geheime und direkte Wahl! Immerhin ist es die einseitige Sache: die geheime Wahl ist auch etwas wert! Die Befürwortung ist in der Stille und ist unbemerkt vor sich gegangen. Aber nachdem ein paar Mitglieder der nationalliberalen Fraktion, die aus ihrem Dingen keine Werturteile zu machen pflegen, frisch erlärnt hatten, für die „mehr verbesserte“ Wahlreform würden sie stimmen in der Sache ein, wirkte das Beispiel mit Zubertraut, Graf v. Helldorf, der rührige Führer der Freikonventionen, die alsbald die Schenkung ausstießen der Vorlage vollzogen, „lastend dazu“. Es ist nicht länger zu bezweifeln, daß eine Anzahl von Nationalliberalen der Wahlreform Seite an Seite mit den Konventionen aufstehen und eine Reihe wohlwollender Gründe dafür ins Treffen führen wird.

Es erhebt kein Man. v. Heubergwardt mit seinen konventionellen Freunden eine große Genugtuung. Die Rechts-Nationalliberalen treten zurück, und dabei ist ihnen nicht einmal die Rückkehr leicht gemacht worden. Im Gegenteil, die „Rechts“ und andere Väter der Rechten haben monatelang nichts als Recht übrig gehabt für die Nationalliberalen. Wenn sie sich der Mehrheit anschließen wollten, so müßten sie sich gefügig beugen! Nur sollten sie nicht etwa erwarten, daß ihnen die Konventionen dabei entgegenkämen; vielmehr ist es alles Mögliche, daß die Konventionen sich überhaupt zu dem Opfer verstehen hätten, die geheime Wahl zu gewähren. Nur, den Nationalliberalen anzuhe ist jenes Opfer nicht gebracht worden. Das heißt freilich, sondern einzig und allein aus nationaler Rücksichtnahme auf das Zentrum, mit dem die Konventionen zusammenhängen möchten. Für die schönen Augen der Nationalliberalen leistet kein Konventioner mehr einen Steckschritt. Die Fortschrittliche Volkspartei ist den Konventionen des Abgeordnetenhaus entziehen sympathischer, als es die Nationalliberalen sind, denn auf die letzteren wird die ganze Unmühsamkeit im konventionellen Lager nach der Reichstagskonvention zurückgeführt.

Also, als ein Verdienst wird den Nationalliberalen, die für die Wahlreform stimmen, diese Zustimmung von den Konventionen nicht angedrängt werden. Es ist nur ein gewisser Triumph dabei, daß in dieser wichtigen politischen Entscheidungsfrage die nationalliberale Fraktion sich haltet. Dem Zentrum wird es anerkennend von den Konventionen nicht in mindesten verüßelt, wenn die Partei der Mitte sich gegen die Wahlreform in der Herrenhaus-Stimmung absehend verhält. Das führt die Freundschaft nicht — denn, verurteilt durch diesen Stimmenausfall der Freikonvention, so ist das noch konventioneller Auffassung ein Malheur, das sein Gutes hat, nämlich der Regierung die Zukunft zu nehmen, nachmals den Versuch zu machen, an den „bedauerlichen Grundtagen“ des Wahlrechts zu rütteln.

Politische Ueberzehr.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Mai. (Sonderdruck.) Der Kaiser ist heute vormittag kurz um 10 Uhr in Wilflingen eingetroffen und hat sich sofort an Bord der „Sohzenzollern“ begeben, die um 11 Uhr in See ging. — Auf Befehl des Kaisers wird die deutsche Marine bei den Begegnungsfeierlichkeiten für den verstorbenen König Eduard VII. von Großbritannien und Irland durch eine Expedition, bestehend aus dem Großadmiral Prinz Heinrich von Preußen, Königlichem Kapitän zur See Gopman, Kommandant S. M. S. Albatross, und Regattaplaton von Gaiden von der Marineinfanterie der Flotte vertreten sein. — Der Kaiser hat beschlossen, daß am 20. Mai, dem Begegnungstag des verstorbenen Königs Eduard VII. von Großbritannien und Irland, die in den Häfen befindlichen deutschen Schiffe mit Klagenbander Toppflaggen — die englische Flagge im Großtopp — zu setzen, halbtags zu laggen und um 10 Uhr beginnend einen Truenaufmarsch von 68 Schiffs mit Betleitern von je einer Minute zu feiern haben. (Deutschland und Preußen. Die „Politische Sta.“) wendet sich in einem längeren Artikel gegen die Ankerungen der russischen und der englischen Flotte über die deutsche Bucht, insbesondere gegen die „Rouge Breme“, die eigentlich wiederum Deutschland als internationaler Handelsverkehr hindern wollten. Dazu bediene sich das Blatt durchweg falscher Behauptungen. Nicht ist, daß die Deutsche Flotte gewisse Ansprüche auf sehr schweren Bedingungen angeboten habe. Die Flotte habe überhaupt in Berlin keine Ankerbeobachtungen gemacht.

Statistik über die Fürsorgerziehung Winderjähriger.

Die Statistik über die Fürsorgerziehung Winderjähriger, bearbeitet im Ministerium des Innern, für das Rechnungsjahr 1908 ist erschienen. Am 31. März 1909 befanden sich 44 528 Verlorne im Alter von einem bis zu 21 Jahren in der Fürsorgerziehung, 30 286 männlichen und 14 038 weiblichen Geschlechts.

Die Winderjährigen über die Fürsorgerziehung Winderjähriger, die in den letzten Jahren in die Fürsorgerziehung übergeben wurden, sind in der Statistik ebenfalls enthalten. Die Statistik zeigt, dass die Zahl der Winderjährigen in der Fürsorgerziehung in den letzten Jahren abgenommen hat.

Die Statistik zeigt, dass die Zahl der Winderjährigen in der Fürsorgerziehung in den letzten Jahren abgenommen hat. Die Statistik zeigt, dass die Zahl der Winderjährigen in der Fürsorgerziehung in den letzten Jahren abgenommen hat.

Die Statistik zeigt, dass die Zahl der Winderjährigen in der Fürsorgerziehung in den letzten Jahren abgenommen hat. Die Statistik zeigt, dass die Zahl der Winderjährigen in der Fürsorgerziehung in den letzten Jahren abgenommen hat.

Die Statistik zeigt, dass die Zahl der Winderjährigen in der Fürsorgerziehung in den letzten Jahren abgenommen hat. Die Statistik zeigt, dass die Zahl der Winderjährigen in der Fürsorgerziehung in den letzten Jahren abgenommen hat.

Wetterbericht des „General-Anzeiger.“ Voraussichtliches Wetter am 20. Mai. Teilw. bewölkt, teils heiter, wärmig warm, vorwiegend trocken.

Wettervorhersage vom 19. Mai 1910 (mitgeteilt vom „Flora-Dob“): 20 Grad C.

Frauen-Chronik.

Das kommunale Frauenwahlrecht in Sicht! Jede Frau, die 25 Jahre alt ist, hat das Wahlrecht. Die Frauenwahlrecht ist ein wichtiger Schritt zur Gleichberechtigung der Frauen.

Die Frauenwahlrecht ist ein wichtiger Schritt zur Gleichberechtigung der Frauen. Die Frauenwahlrecht ist ein wichtiger Schritt zur Gleichberechtigung der Frauen.

Die Frauenwahlrecht ist ein wichtiger Schritt zur Gleichberechtigung der Frauen. Die Frauenwahlrecht ist ein wichtiger Schritt zur Gleichberechtigung der Frauen.

Bermischtes.

In Tisch kalben - vor hundert und mehr Jahren. Die Jagd auf Wölfe ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur.

In Zeiten Nochs, als Gott die jüdische Menschheit durch die Sintflut vernichtete, da erdachten die Wasser eine Höbe von fast 7 1/2 Meter. Die Sintflut war ein wichtiger Bestandteil der Kultur.

„Lustig“, die - getrennt ihrem Programm - immer noch Rechte auf den weiten Gebieten der Wissenschaft und Technik in allgemein verständlicher Darstellung bringt.

Telegramme - Letzte Nachrichten.

Der unsichtbare Komet.

Berlin, 19. Mai. (B. A.) Die aus den verschiedenen Teilen des Reiches und des Auslandes vorliegenden Meldungen bestätigen voll und ganz die Voraussagen der sachkundigen Persönlichkeiten, daß der Durchgang der Erde durch den Schweif des Halley'schen Kometen zu keinen nennenswerten Erscheinungen Anlaß gebe.

Rein Komet, sondern Bomben!

Barcelona, 19. Mai. (B. A.) Gestern Abend explodierten hier 3 Bomben. Eine Person wurde leicht verletzt. Es wurde wenig Schaden angerichtet.

Unwetter in Südfrankreich.

Paris, 19. Mai. (B. A.) Die aus Toulouse gemeldet wird, daß ein heftiges, seit 48 Stunden andauerndes Unwetter in mehreren Departements Südfrankreichs großen Schaden angerichtet.

Genetischer Prozeß gegen Schiffsanwendungsbedienten.

Paris, 19. Mai. (B. A.) Einigen Arbeitern zufolge wurden an 20 Bahndienststellen der Schlafwagenabteilung 100 Arbeiter, die in der Nacht die Schiffe besetzen, angeklagt.

Paris, 19. Mai. (B. A.)

Paris, 19. Mai. (B. A.) In der vergangenen Nacht erlitt ein Kolonialpostboot das Postamtanten die Anzeite, doch in einer Gattinverdröht die Unterhaltung einer Fandebon Mijjedatereit belaufigt babe, welche die Anzeite ausgesprochen hat, ein Kommando des Arsenals einjuranden und dieses Kommando in Brand zu setzen.

Paris, 19. Mai. (B. A.)

Paris, 19. Mai. (B. A.) Der Landtagsabgeordnete Amtsgerichtsrat Orschel-Altenstein ist wie die „Soleil“-Wolfsge, melde, in der vergangenen Nacht gestorben.

Paris, 19. Mai. (B. A.)

Paris, 19. Mai. (B. A.) Der Unfall des Sternkampfers „Paris“ hat neben dem Wirtshaus Frankenrich vermutlich noch ein zweites Opfer geordert. Es ist der Polizei-Anzeige erklart worden, daß noch ein anderes junges Mädchen vermisst wird.

Paris, 19. Mai. (B. A.)

Paris, 19. Mai. (B. A.) Der Landtagsabgeordnete Amtsgerichtsrat Orschel-Altenstein ist wie die „Soleil“-Wolfsge, melde, in der vergangenen Nacht gestorben.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Eine Wauerer Glasreinigung. Die Glasfenster der bekannten Firma A. Duth u. Co., Or. Steinstraße, sind durch einen hervorragenden geschuldeten Dekorator halber immer die Tadeln. So andauernd von Damen und Herren besichtigt, wie in diesen Tagen, hat sie aber nicht immer. Es lag diesem allerdings eine besondere Attraktion in Form einer wunderbaren Spitzenrose aus. Sie ist am arösten Teil auf seinem Wüchler Fall gefestigt, während die Wauer-Gläser Wäldchenarbeit sind. Als eine sehr feine Arbeit über die Wauerer Glasreinigung. Sehr bewundert und das ganze neben, sind die angeordneten Melkblumen. Point de Gaze und Alencon-Effekte sind hier in Wauerer Arbeit außerordentlich geschickt reproduziert und zeigen glänzend auf welcher Höhe heute die Wauerer Glasreinigung steht. Die Spitzenrose war zunächst für die Drifffert Jubiläumfeier 1910 bestimmt.

Weisse Leiber = Weisse Hosen = Weisse Röcke Leinen-Kostime

in reichhaltiger Auswahl in allen Preislagen. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Brund Freitag, Halle a. S., Leipzigerstr. 100.



Professor Franz Stadina.

Der große Vater, der so frisch in seiner Heimatstadt verlebte ist, hat zu unheilbar erkrankten Kindern und erkrankten...

*Mannheim, 18. Mai. (Eichmordverurteilung im Gerichtsgebäude.) Als heute vor dem Landgericht...

bermen verpöfchten in einer Schriftsatzung den Arbeiter Joseph Zeipol, der wegen unehelichen Raubmordes...

9. Abteilung der 5. Klasse 222. Abt. Preuss. Lotterien.

Table with lottery results for various classes and numbers, including columns for class, number, and prize amount.

Table with lottery results for various classes and numbers, including columns for class, number, and prize amount.

Kleine Chronik.

*Berlin, 18. Mai. (1916000 Fahrgäste an einem Tage.) In der zweiten Jahreshälfte...

*Berlin, 18. Mai. (Zwei Opfer der Dampfer-Traffik.) Bei der Fahrt von Spandau...

*Gleichen (Holl.), 18. Mai. (Mann und Frau mit Mitternacht.) Bei der Rückkehr von einem Spaziergange...

9. Abteilung der 5. Klasse 222. Abt. Preuss. Lotterien.

Table with lottery results for various classes and numbers, including columns for class, number, and prize amount.

Table with lottery results for various classes and numbers, including columns for class, number, and prize amount.

*Zahn in der höchsten Verurteilung, 18. Mai. (Ein General mit militärischen Ehren bestraft.)...

*Schmerlin, 18. Mai. (Einweihung des Jodel-Querkens.) Gestern hat die Einweihung des Jodel-Querkens...

*Sagen (Wettl.), 18. Mai. (Arbeiter-Entlassungen.) Von den Arbeitern der Werke...

*Kassel, 18. Mai. (Das fiesle Schachspiel einer starken Windstöße.)...

*Wandern, 18. Mai. (Ein Gold- und Silberfisch gefangen.) In Angen in der Nähe des historischen Schlachtfeldes...

